

Artemisia Salbe

Malaria und Plasmodien

Artemisinin gilt als eines der besten Malaria-Medikamente überhaupt, aber wie bei allen Monosubstanzen sind auch hier schon Resistenzen aufgetreten. Setzt man hingegen den Pflanzenextrakt ein, ist eine Resistenzbildung praktisch ausgeschlossen, weil die Pflanze noch 9 weitere gegen Malaria wirksame Substanzen enthält. Die Plasmodien als Erreger der Malaria sind einzellige Parasiten, die im Gegensatz zu Bakterien einen Zellkern besitzen, sie können gegen eine Salve von mehreren gleichzeitig verabreichten Substanzen keine Resistenz entwickeln, gegen Monosubstanzen hingegen schon. Die wirksame Substanz ist hauptsächlich das **Artemisinin**, das in Gegenwart hoher Eisenkonzentrationen zu einem **extrem starken Antioxidans** wird. Dadurch ist Artemisinin in der Lage, Parasiten wie Malariaerreger oder Viren abzutöten.

Krebs

Bei der Anwendung von *Artemisia annua* bei Malariapatienten sind weitere Beobachtungen gemacht worden. Unter diesen Malariakranken gab es Menschen, die noch an andern schweren Krankheiten wie Krebs oder AIDS gelitten haben. Erstaunlicherweise haben sich auch diese Krankheiten unter der Behandlung mit *Artemisia annua* deutlich gebessert.

Artemisia annua enthält ein chemisch stabiles Peroxid. Plasmodien und auch Krebszellen enthalten 10-20 mehr Eisenionen im Vergleich zu normalen Zellen. Dieses Eisen "zerbricht" das Peroxid, welches sich in zwei aggressive freie Radikale verwandelt und die betroffene Zelle abtötet. Einfach ausgedrückt: die Krebszelle bekommt Krebs und stirbt.

Da wir von einer antibakteriellen, antiviralen und auch fungiziden Wirkung von *Artemisia annua* ausgehen, muss auch eine *Artemisia Salbe* bei Hautkrankheiten eine Wirkung entfalten. Dies ist gemäss den Berichten von zahlreichen Anwendern tatsächlich der Fall. Bei folgenden Hautkrankheiten kann *Artemisia Salbe* eingesetzt werden:

- Akne vulgaris
- Analfissuren
- Ekzeme
- Hämorrhoiden
- Unreine Haut (Pickel) und Hautinfektionen
- Hautpilz
- Herpes Simplex
- Juckreiz bei Insektenstiche
- Rosacea im Gesicht
- Warzen

Bilder und Text von wikipedia,

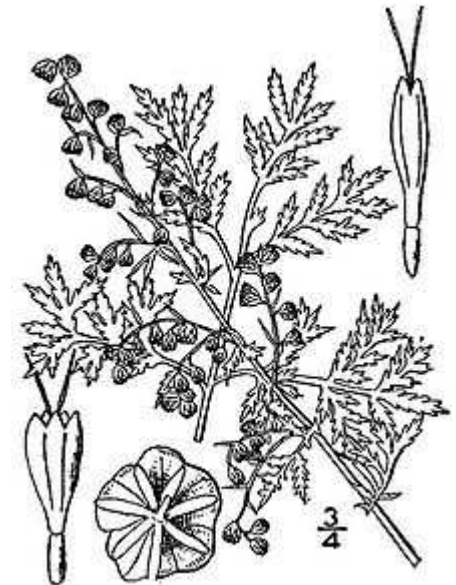
Die chronisch persistierende Borreliose von Dr. Petra Hopf-Seidel



Artemisia annua

Einjähriger Beifuß

www.gesund-im-net.de



Berit Jesse (+49) 03301 2038140

Email : berit_jesse@gmx.de

Beschreibung /Vorkommen

Die krautige Pflanze ist einjährig. Der botanische Name *annua* stammt von lateinisch *annus*, ein Jahr, ab.

Auffällig ist der aromatische Duft. Die Pflanze wird 50-150 Zentimeter hoch. Der Stängel ist meist völlig kahl. Die Laubblätter sind zwei- bis dreifach fein gefiedert. Die Blattzipfel sind kammförmig gesägt.

Die in einem rispigen Gesamtblütenstand angeordneten gelbgrünen und körbchenförmigen Teilblütenstände enthalten wenige gelbe Röhrenblüten. Die Blütenköpfchen sind nickend.

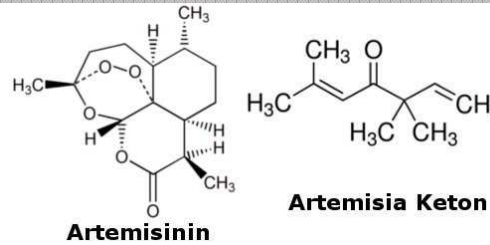
Der Einjährige Beifuß ist in sommerwarmen Regengebieten Eurasiens beheimatet. Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich von China über Nord-Indien und Irak bis nach Südosteuropa mit Rumänien, Bulgarien, Albanien. In Süd- und Mitteleuropa ist diese Art als Neophyt eingebürgert.

In Deutschland ist der Einjährige Beifuß, neben vereinzelt Fundorten, entlang der Elbe verbreitet.

Wirkstoffe/Inhaltsstoffe

Artemisia-annua-Kraut enthält das ätherische Öl mit der Hauptkomponente Artemisia Keton, des weiteren wurden α - und β -Pinen, Camphen, Myrcen und Sabinen gefunden. Flüchtige Sesquiterpene wurden nachgewiesen, (β -Caryophyllen, Germacren D, β -Cadinen und Nootkaton). Das Sesquiterpenlacton Artemisinin kommt nur in den grünen Teilen der Pflanze vor. Die Konzentration ist kurz vor der Blüte am höchsten und beträgt bis zu 0,1 % berechnet auf das Trockengewicht.

Wirkstoffe/Inhaltsstoffe



Weitere Sesquiterpenderivate der Droge sind unter anderem das Arteannuin B und Arteannuinsäure. Im Weiteren wurden methoxylierte Flavonoide (Artemetin, Chrysosplenetin, Eupatorin) beschrieben.

Anwendung

Artemisia mobilisiert oft eine Menge Gifte, die der Körper zusätzlich zum täglichen Alltag ausscheiden muss. Es kommt daher sehr oft zu Herxheimer-Reaktionen (Entgiftungsreaktionen, Erstverschlimmerungen), die jedoch mit geeigneten Entgiftungshilfen wie Jiaogulan, Zeolith oder Zeolith-Mix, Effektiven Mikroorganismen, EM-Bokashi als Futterzusatz, Bitterstoffen wie z.B. (Leberzauber), usw., sehr gut ab gepuffert werden können. Die erste und wichtigste Entgiftungshilfe ist jedoch reines Trinkwasser in großen Mengen.

Die Einnahme von *Artemisia annua* sollte langsam gesteigert werden.

Verwendung

Das in der Pflanze gebildete, 1971 erstmals isolierte **Artemisinin** wird von der traditionellen chinesischen Medizin schon lange erfolgreich als Mittel gegen **Malaria** eingesetzt. Auf aus dem einjährigen Beifuß extrahiertem Artemether beruht die aktuell von der WHO empfohlene Therapie gegen Malaria, die aus einem Kombinationspräparat (ACT) aus Artemether und Lumefantrin besteht.

Verwendung

Eine wachstumshemmende Wirkung dieses klinisch wichtigsten Bestandteils und anderer Inhaltsstoffe auf verschiedene Tumorzellen ist nachgewiesen.

In der traditionellen chinesischen Medizin wird darüber hinaus auch von Erfolgen bei der Behandlung weiterer Krankheiten berichtet:

- Hämorrhoiden (älteste Anwendung von *Artemisia annua* in der chinesischen Medizin)
- Erkältungen/Grippe
- Darmbeschwerden: Colitis ulcerosa, Morbus Crohn, Diverticulitis
- Borreliose
- chronische Infektionen

Es kann weiterhin verwendet werden durch die Hemmung der Produktion bzw. der Ausschüttung verschiedener Virusarten wie

- Cytomegalievirus
- und anderer Viren der Herpesfamilie wie HSV-1 und EBV,
- Hepatitis B und Hepatitis C
- Flavivirus BVDV (bovine viral diarrhea virus)

Borreliose

Artemisia annua kann ergänzend bei der Behandlung von chronischer Borreliose eingesetzt werden.